

8. Steuerungsgruppe AgendaWieden, Protokoll

15. Februar 2007, 9 bis 11 Uhr, AgendaBüro

Stimmberechtigte Mitglieder:

Susanne Reichard (Bezirksvorsteherin, Vorsitzende der Steuerungsgruppe)
Karl Timel (BV Stv., ÖVP)
Helga Riedel (Clubobfrau ÖVP, Vorsitzende des Verkehrs- und Planungsausschusses)
Wilma Kochmann (BRin, SPÖ)
Philipp König (BR, Grüne)
Georg Walterskirchen (BR, FPÖ)
Lukas Mayerhofer (AgendaGruppe „Begegnungen in Sprache“)
Josef Leibetseder (AgendaGruppe „St. Elisabeth-Viertel“)
Daniela Latzko (AgendaGruppe „St. Elisabeth-Viertel“, Gruppe KünstlerInnen)
Andreas Brunner (AgendaGruppe „Hoch die neue Neugasse!“)
Elisabeth Schrödl (AgendaGruppe „Montessori-Initiative Wieden“)

Nicht stimmberechtigte Mitglieder:

Josef Taucher (Verein LA 21 Wien)
Johann Mery (MA 34, Bezirkskoordinator für den 4. Bezirk)
Bettina Wanschura, Johannes Posch, Kirsten Förster (Agendabüro Wieden)

Entschuldigt haben sich: Karl Richter (BV Stv., SPÖ), Leopold Plasch (BR, Clubobmann SPÖ), Karin Tausz (BRin, Grüne), Georg Schuster (BR, FPÖ), Karl-Wolfgang Rieser (GB 4_5), Karol Felsner (AgendaGruppe „Grünraum statt Verkehrshölle“)

TOPs

- (1) Vorstellungsrunde
- (2) Arbeit in der Steuerungsgruppe
- (3) Reflexion 2006
- (4) Ausblick 2007
- (5) Ausklang

VERANSTALTUNGEN

AgendaGruppe „Hoch die neue Neugasse!“

4 Montatslesungen junger AutorInnen im Conquerer (Große Neugasse) an jedem ersten Montag des Monats.

5. März 2007, 20 Uhr: Christa Nebenführ liest aus ihrem Roman „Blutsbrüderinnen“

Nächstes **Steuerungsgruppentreffen** am **18. April 2007** von **9 bis 11** Uhr im **AgendaWieden-Büro**

TOP 1 Vorstellungsrunde

Die TeilnehmerInnen stellen sich mit Name, Institution bzw. AgendaGruppe vor und vervollständigen den Satz „AgendaWieden 2007 bedeutet für mich ...“.

- Johannes Posch Gesellschafter bei PlanSinn, Co-Projektleiter AgendaWieden
2007 ... weitere Schritte auf dem Weg zu nachhaltiger Entwicklung,
und viel Arbeit.
- Georg Walterskirchen BR FPÖ (Stv. von Georg Schuster)
2007 ... dass es schön weiter geht und sich im Elisabeth-Viertel viel
tut.
- Helga Riedel BRin ÖVP, Clubobfrau, Vorsitzende, Verkehrs- und Planungsaus-
schuss
2007 ... weiterhin ein spannender Prozess; neugierig wie die Zusam-
menarbeit mit den GruppensprecherInnen in der Steuerungsgruppe
funktioniert.
- Karl Timel Bezirksvorsteherin Stv., ÖVP
2007 ... detto
- Joe Taucher Verein Lokale Agenda 21 Wien
2007 ... dass, die AgendaWieden noch bunter wird in Bezug auf die
Gruppen.
- Josef Leibetseder Sprecher der AgendaGruppe „St. Elisabeth-Viertel“, emeritierter
Rektor der Vet.Med.
2007 ... Arbeit am Leitbild, Fortsetzung der Arbeit am großen
eingereichten Projekt für das St. Elisabeth-Viertel.
- Andreas Brunner Sprecher der AgendaGruppe „Hoch die neue Neugasse!“,
Literaturagent
2007 ... Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes in der
Neugasse.
- Johann Mery Mitarbeiter der MA 34 und Bezirkskoordinator für den 4. Bezirk
2007 ... Einblick in das Funktionieren der AgendaWieden.
- Philipp König BR Grüne (Stv. von Karin Tausz)
2007 ... jetzt geht's richtig los!
- Lukas Mayerhofer AgendaGruppe „Begegnungen in Sprache“ (Stv. von Ingrid Draxl)
2007 ... etwas total Neues.
- Wilma Kochmann BRin SPÖ (Stvin Karl Richter, Leopold Plasch)
2007 ... noch mehr BürgerInnenbeteiligung und Diskussion.
- Elisabeth Schrödl AgendaGruppe „Montessori-Initiative Wieden“ (Stvin von Sascha
Lapter)
2007 ... Möglichkeit aktiv etwas zu bewirken, Unterstützung bei der
Umsetzung.
- Kirsten Förster Mitarbeiterin bei PlanSinn und der AgendaWieden
2007 ... spannender Prozess und viel Arbeit ;)
- Daniela Latzko AgendaGruppe „St. Elisabeth-Viertel“, Gruppe KünstlerInnen
2007 ... neugierig, wie konsensfähig dieser Prozess sein wird.
- Bettina Wanschura Gesellschafterin bei PlanSinn, Projektleiterin AgendaWieden
2007 ... Gruppen noch bunter und vielfältiger, Einbeziehung von
Bevölkerungsgruppen, die bisher unterrepräsentiert waren, gespannt
auf Diskussionsprozess in der Steuerungsgruppe; Umsetzung von

Projekte der AgendaWieden.

TOP 2 Arbeit in der Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe ist mit Mitgliedern aus Bezirkspolitik, Bezirksverwaltung, Agendabüro, LA21-Verein Wien, Gebietsbetreuung 4./5. Bezirk und ab nun auch mit SprecherInnen der Agendagruppen besetzt.

Wichtig ist der Gruppe, dass sich möglichst alle Beteiligten in die Diskussionen einbringen. Es gilt der Grundsatz einer wertschätzenden Haltung gegenüber den anderen und ihren Meinungen.

Aufgaben der Steuerungsgruppe

- Prozessbegleitung der AgendaWieden (Was läuft? Wie läuft's?)
- Abstimmung über Anträge von potenziellen AgendaGruppen
- Abstimmung über die Art der Unterstützung der AgendaGruppen

Die Grundsätze der AgendaWieden sind in der Geschäftsordnung festgehalten. Diese wird im Punkt 6 wie folgt verändert:

6) Nominierung der Vertretung der Agendaaktiven

Die **Nominierung** der BürgervertreterInnen erfolgt bei den **AgendagruppenFOREN**, erstmals im **Jänner 07**.

Damit bereits zu einem früheren Zeitpunkt eine Interaktion zwischen BewohnerInnen und Politik beginnen kann, kann die Steuerungsgruppe bereits ab dem Frühjahr 2006 interimistisch Agendaaktive in die Steuerungsgruppe einladen, mit oder ohne Stimmrecht.

Wahlprozedere:

Die TeilnehmerInnen der Leitbildkonferenzen sind wahlberechtigt, mit Ausnahme von politischen MandatarInnen. Zur Wahl können sich jene Menschen aufstellen lassen, die in der AgendaWieden aktiv sind und kein politisches Amt/Mandat ausüben.

Die AgendagruppensprecherInnen und ihre VertreterInnen werden von ihrer Agendagruppe nominiert. Sie bleiben bis zur Leitbildkonferenz des nächsten Jahres für die Vertretung der Agendaaktiven in der Steuerungsgruppe. Bei der Leitbildkonferenz des nächsten Jahres werden AgendagruppensprecherInnen für das nächste Jahr vorgestellt. Es können Personen auch mehrmals nominiert werden.

Die Auswahl der nominierten Personen erfolgt im AgendagruppenFORUM vor der jeweiligen Leitbildkonferenz. Nominierungen für max. 8 Personen sind möglich. Falls zu viele Personen ernannt werden, treffen die TeilnehmerInnen des AgendagruppenFORUMs gemeinsam eine **Auswahl für maximal 8 AgendagruppensprecherInnen**.

Nominiert werden können Aktive der AgendaWieden, sofern sie kein politisches Amt/Mandat ausüben.

Bei der Wahl liegt eine Liste mit den zur Wahl stehenden AgendaAktiven, getrennt nach Frauen und Männern, auf. Aus beiden Wahlöpfen sind letztendlich insgesamt acht Personen zu wählen. Die Wahlberechtigten können jeweils max. vier Frauen und vier Männer (gereiht) wählen.

In die Steuerungsgruppe werden die vier erstgereihten Frauen und die vier erstgereihten Männer aufgenommen. Nächstgereichte rücken in die Steuerungsgruppe nach, falls gewählte Personen unterjährig ihre Funktion in der Steuerungsgruppe zurücklegen, nehmen sie in Zukunft die Funktion der StellvertreterInnen ein.

Bei der **Nominierung** soll weiters darauf geachtet werden, dass sich auch VertreterInnen von unterrepräsentierten Gruppen (Jugendliche, ältere Menschen, Behinderte, MigrantInnen) als KandidatInnen aufstellen lassen. ~~Die BürgervertreterInnen übernehmen die Funktion in der Steuerungsgruppe für ein Jahr. Sie können sich nach einem Jahr erneut zur Wahl aufstellen lassen.~~

Diese Veränderung der Geschäftsordnung resultiert aus den Erfahrungen in anderen Agendabezirken, die gezeigt haben, dass es sehr aufwendig ist ein „echtes“ Wahlverfahren durchzuführen. Deshalb wurde zum Nominierungsverfahren übergegangen. Die SprecherInnen sind aufgerufen, nicht nur die Interessenslobbying für ihre eigene Gruppe zu betreiben, sondern den gesamten AgendaWieden-Prozesse zu begleiten.

Die Steuerungsgruppe einigt sich darauf, dass im AgendaGruppenFORUM nicht eine „Auswahl“, sondern eine „endgültige Wahl“ zur Nominierung der AgendaGruppen-SprecherInnen erfolgt. Dieses Vorgehen wird dann wirksam, wenn es mehr GruppensprecherInnen als mögliche TeilnehmerInnen in der Steuerungsgruppe gibt (max. acht Menschen).

Das Team der AgendaWieden wird die Änderungen in der Geschäftsordnung vornehmen und die neue Version das nächste Mal der Steuerungsgruppe zur Unterschrift vorlegen. Die Geschäftsordnung befindet sich auch im Anhang.

TOP 3 Reflexion 2006

Leitbildkonferenz

Bei der Leitbildkonferenz wurde eine Vielfalt an Möglichkeiten für die Entwicklung des Bezirks aufgezeigt. Sehr erfreulich ist auch, dass sich zehn Menschen dafür interessieren in einer Leitbildgruppe an der Entwicklung eines nachhaltigen Leitbildes für die Wieden weiterzuarbeiten.

Wie empfanden die TeilnehmerInnen der Steuerungsgruppe die Leitbildkonferenz?

- Die Gruppenarbeit war sehr gut. An den Tischen haben verschiedene Menschen miteinander Gutes entwickelt.
- Es gab zu wenige Informationen, wie der Agendaprozess funktioniert.
- Die Zeitschiene für die Erarbeitung des Leitbildes ist zu lange. Ziel sollte es sein, bereits bis Ende dieses Jahres ein Leitbild zu haben, damit auch Zeit für Umsetzungen bleibt.
- Für Menschen, die noch wenig mit der AgendaWieden zu tun hatten, war es schwierig zu erkennen, wie der Agendaprozess funktioniert.
- Gut wäre es Veranstaltungen wie diese im Sonnensegel auch in anderen Grätzln des Bezirks anzubieten, um den Agendaprozess laufend öffentlich transparent zu machen.
 - Diese Aufgabe sollte zum Teil auch durch die VertreterInnen der einzelnen AgendaGruppen übernommen werden.
- Die Zeitschiene für den Leitbildprozess ist eine nie endende. Die Leitbildentwicklung wird eine Entwicklung sein, die über den Agendaprozess hinausgeht. Ein Leitbild muss laufend adaptiert werden. Auch sollen die Ergebnisse des Leitbildprozesses in den Bezirksentwicklungsplan einfließen.
 - Josef Taucher zur „Leitbild-Geschichte“: Nach der UN-Konferenz in Rio haben sich ungefähr 7.300 Gemeinden weltweit dazu entschlossen, ein Leitbild zu erstellen. Zehn Jahre danach hat sich gezeigt, dass das Leitbild alleine relativ wenig bringt, wenn es nicht mit lokalen Aktionen verbunden wird. Das Wiener

Modell der Lokalen Agenda 21 sieht vor, dass das Leitbild parallel zur Arbeit in den AgendaGruppen erarbeitet wird und die Erfahrungen aus den Gruppen in das Leitbild einfließen. Das Leitbild soll nicht fest-, sondern fortgeschrieben werden. Es soll eine permanente Anpassung an die gesellschaftspolitischen und Bezirksentwicklungen und Entwicklungen im Bezirk erfolgen. Das Leitbild soll lebendig sein.

- Ein Leitbild kann aber auch bedeuten eine hehre Zielsetzung bzw. ein Idealbild zu formulieren.
- Es wird ein wichtiger Bestandteil des Leitbildprozesses sein, in der Gruppe eine gemeinsame Definition für das Leitbild zur nachhaltigen Entwicklung der Wieden zu finden.

Ausblick zur Leitbilderarbeitung

Am 27. Februar 2007 um 18 Uhr trifft sich die Leitbildgruppe zum ersten Mal im AgendaBüro. Mit den Menschen, die sich an der Entwicklung des Leitbildes beteiligen möchten, soll beim ersten Treffen eine gemeinsame Definition für den Leitbildbegriff gefunden werden. Weiters soll die Arbeitsweise geklärt und gemeinsam die Elemente des Leitbildprozesses (Meilensteine, Zwischenprodukte, Feedbackschleifen) abgesteckt werden.

Als Diskussionsgrundlage gibt es vom Team der AgendaWieden folgenden Vorschlag zur Arbeitsweise: Vier Treffen im Monatsrhythmus zur Erstellung des Erstvorschlags, dazwischen Ausarbeitungsphasen in Redaktionsteams von jeweils zwei Personen:

1. Treffen: Suche nach einer gemeinsame Definition des Leitbildes, Klärung der Arbeitsweise, Abstecken der Elemente des Leitbildprozesses (Meilensteine, Zwischenprodukte, Feedbackschleifen)
 2. Treffen: Fusion der bestehenden Bilder (März)
 3. Treffen: Schwerpunkte Ökologie und Soziales (April)
 4. Treffen: Schwerpunkte Wirtschaft und Kultur (Mai)
 5. Treffen: Zusammenführung (Juni)
- Diskussion des Leitbildes mit der Steuerungsgruppe (September)

In der Leitbildgruppe sollen VertreterInnen aus Politik, Verwaltung und BürgerInnen zusammenarbeiten. Um inhaltlich voran zu kommen ist es wichtig, dass die Beteiligten kontinuierlich mitarbeiten und es nicht zu einem „Hop-On-Hop-Off“ kommt.

Jahresbericht 2006

Dieser ist derzeit in Arbeit und wird nächste Woche fertig gestellt. Der fertige Bericht wird bei der nächsten Steuerungsgruppe aufliegen und auf der Homepage als pdf-Download angeboten werden.

TOP 4 Ausblick 2007

Neues aus den AgendaGruppen

Welche Ziele stecken sich die Gruppen für 2007? Wofür braucht es Unterstützung/ Entscheidungen?

AgendaGruppe „Hoch die neue Neugasse!“

Am 26. Februar lädt die Gruppe die AnrainerInnen der Neugassen ein, gemeinsam über Vorschläge für die neue Große Neugasse zu diskutieren. Zur Bewerbung gab es eine Grätzlaussendung und zusätzlich werden die Einladungen an den Schwarzen Brettern der

Häuser ausgehängt. Grundlage der gemeinsamen Diskussion sind die Ideen die von der AgendaGruppe schon erarbeitet wurden. Es wird spannend zu sehen, wie die BewohnerInnen die Ideen aufnehmen werden und ob sie mitarbeiten wollen. Die Ideen sind teilweise sehr visionär, wie zB die Sperre der Gasse für den Durchzugsverkehr (Zufahrt nur für AnrainerInnen) oder die Öffnung des eingezäunten Innenhofes.

AgendaGruppe „St. Elisabeth-Viertel“

Diese Gruppe hat mehrere Schwerpunkte; Daniela Latzko spricht für die künstlerischen Anliegen.

Seit September 2006 läuft die Gestaltung der Theresianummauer. Diese soll 2007 fortgesetzt und ausgeweitet werden. Die bisher beteiligten KünstlerInnen werden ihre Kunstwerke austauschen und durch Neue ersetzen. Weiters sollen neue KünstlerInnen dazu kommen und über Kontakte zu den Botschaften der europäischen Länder im Grätzl auch KünstlerInnen aus diesen Ländern zur Teilnahme eingeladen werden.

Über die ausgestellten Kunstwerke soll eine Annäherung an den Freiraum, die Menschen, die Gebäude erfolgen. Über die Drehscheibe Kunst soll auch die soziale Struktur im Elisabeth-Viertel verändert werden. Im Jahr 2007 will die Gruppe einen ordentlichen Schritt weiter kommen – sichtbar werden und sich räumlich ausdehnen.

Das Projekt wird auf vielfältige Weise begleitet: durch Frau Siller von der Feature-Redaktion, ein Filmteam, einen Studenten der TU, der das Projekt im Rahmen seiner Diplomarbeit soziologisch begleitet.

Die Herausforderung für das Jahr 2007 wird die Finanzierung darstellen. Es müssen die Materialkosten gedeckt werden, zusätzlich sollten die KünstlerInnen kleine Honorare bekommen. Zu diesem Zweck wurde auch bei der MA 7/Kunst im öffentlichen Raum ein Antrag zur Unterstützung gestellt (Pauschalsumme von 25.000,- Euro).

Die Kunstwerke die ausgetauscht werden, stehen zum Verkauf. Hier gilt es, Firmen zu finden, die Verwendung und Interesse für dieses Format haben.

Ein weiteres Projekt für 2007 ist die Revitalisierung und Öffnung des Böckl-Ateliers. Hierzu wird eine Kooperation mit dem Belvedere angestrebt, das auch schon Interesse bekundet hat.

Ein weiteres Ziel der Gruppe ist es, die leer stehenden Gassenlokale im Viertel zu beleben. Es sollen interessante Handwerksbetriebe und KünstlerInnen angesiedelt werden. Aktuell gibt es schon eine Vergolderin und einen Geigenbauer. Es soll auch Gespräche mit HausbesitzerInnen geben, ob diese bereit sind, die Gassenlokale für Ausstellungszwecke kostenlos zur Verfügung zu stellen. Schön wäre es, wenn es für Menschen, die sich hier ansiedeln wollen, eine Starthilfe durch die öffentliche Hand gäbe.

Diskussion

- Idee: Es wäre toll mit dem Projekt an der Theresianummauer in einen Wien-Führer (Falter) zu kommen und/oder die Informationen an StadtführerInnen weiterzugeben. Die Etablierung als zB „Kunstort Wieden“ würde einen nachhaltigen Mehrwert für den Bezirk bedeuten.
- Wahrnehmung von Kunst im öffentlichen Raum ist generell ein Problem. Die Chance liegt in der Abwechslung, wodurch Aufmerksamkeit geweckt wird.
- Bezüglich Finanzierung wurde schon beim Projekt viertel4 festgestellt, dass es leider keine Finanztöpfe für Grätzlaktivitäten gibt. Dieser Bedarf sollte auch von Agendaseite verstärkt an die Magistratsdirektion, Stadtrat Schicker und die Wirtschaftskammer vermittelt werden.
 - Es ist wichtig, dass wienweit ein Topf für Grätzlinitiativen zur Verfügung gestellt wird (auch über die Agenda hinaus).

- Joe Taucher: Der Verein Lokale Agenda 21 hat diesbezüglich schon mit der Stadt Wien, im Konkreten mit Frau Wiesmüller (MD, Abt. für Dezentralisierung), diskutiert. Das Ganze ist ein sehr schwieriges Thema, weil es auch unterschiedliche politische Interessen gibt.
- Im AgendaGruppenFORUM soll auch über das Thema partizipatives Bezirksbudget diskutiert werden. Der Agendaprozess soll auch einen Beitrag zur partizipativen Demokratie leisten.
 - 90 Prozent des Bezirksbudgets sind durch Sachzwänge vergeben. Das Bezirksbudget wird jedes Jahr nach der Erstellung zur Einsichtnahme aufgelegt. Gewisse Dinge dürfen durch den Bezirk auch nicht finanziert werden, selbst wenn dieser das wollte.
- Im Gegensatz zu BürgerInneninitiativen (BI) ist die Lokale Agenda 21 in Wien ein Programm mit Rahmenbedingungen, die von der Gemeinde Wien beschlossen wurden. Im Gegensatz zu BIs arbeitet die Lokale Agenda 21 konsensorientiert.
- Der Bezirk kann sich vorstellen das Projekt bzgl. Materialkosten zu unterstützen. Problematisch sind die Honorare, weil im Rahmen der Agenda ehrenamtliche Arbeit geleistet wird. Die Unterscheidung zwischen Agendaprojekt und Kunstprojekt muss gut definiert sein.
- Der Zugriff auf Mittel der Stadt bedeutet auch einen extremen Aufwand, so gelten zB die Richtlinien des Bundesvergabegesetzes (zweistufiges Auswahlverfahren).
- In den acht Wiener Agendabezirken arbeiten 74 AgendaGruppen und 34 davon befinden sich in der Umsetzungsphase bzw. sind schon umgesetzt. Es ist also nicht so, dass kein Geld fließt. Insgesamt ist es nur schwer darzustellen wie viel Geld in Summe fließt.
- Bei der Stadt Wien gibt es einen Topf für regionale Kunstinitiativen. Um in die Gunst dieses Topfes zu kommen braucht es aber Lobbying.
- Im Bezirk gibt es das Bezirkskulturbudget über dessen Vergabe der Finanzausschuss entscheidet. Üblicherweise ist es so, dass Projekte, die unterstützt werden auch eine Eigenleistung erbringen müssen. Im letzten Jahr wurde dieser Topf nicht ausgeschöpft.

Resümee

Das Thema Finanzierung ist ein wichtiges und bis zum nächsten Steuerungsgruppentreffen wird sich eine Gruppe detaillierter damit beschäftigen und dann berichten.

Wanschura koordiniert einen Termin dazu.

AgendaGruppe „Begegnungen in Sprache“

Für 2007 sind wieder vier Lesungen und eine Abschlussveranstaltung geplant. Die Suche nach den Räumlichkeiten für die Lesungen gestaltet sich nicht immer leicht. Es soll am bestehenden Konzept festgehalten werden, da der Rahmen gut gepasst hat. Die Veranstaltungen sollen nicht größer werden. Für die erste Lesung 2007 sind die Sprachen Chinesisch und Schwedisch geplant. Eventuell wird eine Lesung in einem angrenzenden Bezirk stattfinden. Auch ein Radiobeitrag über die „Begegnungen in Sprache“ ist geplant.

Diskussion

- Für die Sprache Rumänisch würde sich eine Kooperation mit dem rumänischen Kulturinstitut im Elisabeth-Viertel anbieten.

AgendaGruppe „Montessori-Initiative Wieden“

Die Gruppe ist seit kurzem auch ein eingetragener Verein, im März wird die konstituierende Sitzung stattfinden. Inzwischen arbeiten zwischen acht und zehn Menschen in der Gruppe mit. Die Gruppe würde sich auch gerne im AgendaBüro treffen. Dafür wäre eine Kinderecke hilfreich. Neben dem Schulprojekt gibt es die Vision ein Montessori-Atelier auf der Wieden zu etablieren. In einem Gassenlokal sollen Veranstaltungen mit Montessoribezug angeboten werden.

Vorstellung der potentiellen AgendaGruppe KiMP

Aufgrund des engen Zeitrahmens der heutigen Steuerungsgruppe stellt das AgendaTeam die mögliche neue Gruppe vor. Beim nächsten Steuerungsgruppentreffen wird sich die Gruppe dann persönlich vorstellen.

Initiative „KiMP – Kind-Mama-Papa-Menü“

Idee: KiMP ist ein qualitativ hochwertiges und gleichzeitig leistbares Essensangebot für Kinder und Eltern in Lokalen des 4. Bezirks. Durch die Kooperation mit der lokalen Gastronomie könnten täglich ein bis zwei gesunde und günstige Gerichte in einer kindgerechten Umgebung zu einem entsprechenden Preis angeboten werden. Die Take-away-Variante soll vor allem berufstätige Väter und Mütter entlasten. Durch das Projekt wächst die Zahl kinderfreundlicher Orte und das Angebot an Treffpunkte für Menschen mit Kindern steigt.

>> einstimmiger Beschluss: Das Projekt „KiMP – Kind-Mama-Papa-Menü“ wird als AgendaGruppe anerkannt und gefördert.

AgendaWieden – Ausblick Aktivitäten 2007

s. Tischvorlage

Wien, 10.3.2007, Wanschura, Posch, Förster